

Inhalt

Vorwort	7
Teil I 1902–1945	
Kindheit im Kaiserreich – Jugend in wirren Zeiten <i>Von Bernburg nach Berlin 1902–1921</i>	13
Die Bürgerstochter wird kommunistische Anwältin <i>Studium, Heirat, Kind und Beruf 1921–1933</i>	25
Unter dem Terror der Nationalsozialisten <i>Berufsverbot für die Anwältin und Haft für den Ehemann 1933–1936</i>	58
Frau eines Zuchthäuslers – Mutter eines »Halbjuden« <i>Hilfe für Verfolgte und Kriegsalltag 1936–1945</i>	84
Teil II 1945–1989	
Neubeginn mit sowjetischem Auftrag <i>Oberstaatsanwältin und Kaderleiterin 1945–1949</i>	125
Die gnadenlose Richterin <i>Vizepräsidentin des Obersten Gerichts der DDR 1949–1953</i>	162
Unruhe und Aufstieg <i>Der 17. Juni 1953</i>	213

Die Jahre der harten Hand <i>Ministerin 1953–1960</i>	239
Die Vision von Gleichberechtigung und Frauenrecht <i>Ministerin 1961–1967</i>	292
Kaltgestellt mit Ordensblech und Ehrentiteln <i>Professorin an der Akademie für Staat und Recht 1967–1989</i>	330

Anhang

Anmerkungen	360
Bildnachweis	374
Quellenverzeichnis	375
Danksagung	379
Lebensdaten Hilde Benjamin	380
Kurzbiographien zeitgeschichtlicher Personen	383
Personenregister	395